

Johnson JB-100-PWH & JB-200-PWH



Die Marke Johnson ist vielen Musikern nur als Hersteller sehr günstiger Instrumente für Einsteiger bekannt, oftmals über Auktionshäuser wie eBay vertrieben. Das Preis-/Leistungsverhältnis gilt als sehr gut. In letzter Zeit strebt der deutsche Vertrieb AMI aber offenbar eine Aufwertung der Marke an, es finden sich vermehrt Instrumente der Mittelklasse und der gehobenen Mittelklasse im Angebot.

Von Ingo Spannhoff

Ungleiche Zwillinge

Beim Auspacken der beiden schneeweißen Kandidaten glaube ich zunächst an einen Irrtum der Redaktion. Zwei gleiche Bässe? Zerstörungssorgen à la Hendrix oder Townshend sind ja bei den meist etwas cooleren Bassisten nicht so üblich, da hätte doch eigentlich ein Bass gereicht? Doch ein zweiter Blick offenbart die Unterschiede. Die beiden „Brüder“ sind holzmäßig identisch: durchgehender Ahornhals mit Palisandergriffbrett, angeleimte Korpusflügel aus Erle. Sie unterscheiden sich aber in allem, was nicht niet- und nagelfest ist, sprich: Alle Anbauteile sind von völlig verschiedener Qualität. Der vergleichsweise kleine Korpus ist angenehm verrundet, der leichte Bass hängt trotz nicht vorhandener Shapings auf der Rückseite sehr bequem am Gurt und ist gut ausbalanciert. Der Hals ist kein typischer Rennhals, er liegt mit seinen Abmessungen zwischen Jazz und Preci. Ich habe mich sofort auf ihm wohlgefühlt. Die 24 Medium- Jumbo-Bünde sind sauber abgerichtet, die Saitenlage ist bei beiden Bässen konservativ, also mittelfach und völlig schnarrfrei eingestellt.

Passiv/aktiv

Das günstigere JB-100-Modell muss naturgemäß mit einer einfacheren Ausstattung auskommen, trotzdem bewegt man sich hier schon auf einem sehr hohen Niveau. Die Brücke wirkt solide und ist gut einstellbar, bei den Mechaniken handelt es sich um kleinflügelige, geschlossene Gotoh-Kopien, die man heute schon fast als Industriestandard bezeichnen kann. In Sachen Pickups vertraut Johnson auf die sehr verbreiteten, passiven EMG-HZ, das P-Modell am Hals, den HZ35-Soapbar am Steg. Die ebenfalls passive Elektronik entspricht der bewährten Jazz-Bass-Schaltung, also ein Volume-Regler pro Pickup plus gemeinsamer Tonblende. Der Sound des JB-100 ist allerdings nicht unbedingt Fender-ähnlich, sondern deutlich moderner. Bereits die passiven EMG bringen ein deutliches Plus an Bässen und Höhen. Ein knackiger Allround-Sound, der in jeder Stilistik zu Hause sein sollte, kommt zu Gehör.

Der große Bruder JB-200 legt in allen Belangen noch eine gute Schippe drauf: Der fette Steg ist deutlich massiver und von

Gotoh, auch bei den Mechaniken wurde hier auf die teureren Originale zurückgegriffen. Die Pickups haben zwar die gleiche Bauform wie beim 100er Johnson, es sind aber jetzt die Modelle P und 35DC aus der aktiven Serie, gepaart mit einer BTC-Elektronik, ebenfalls aus dem Hause EMG. Man muss natürlich



wegen des großen Preisunterschiedes fair bleiben, aber der 200er klingt in meinen Ohren noch einmal um Welten besser als sein günstiger Bruder. Edelbassig, drückend, knallig, bereits bei neutral eingestellten Bass-/Höhen-Potis erinnert dieses Modell durchaus schon an einen teuren (ebenfalls EMG-bewehrten) Spector. Das BTC-Stack lässt viele Nuancen von Vintage-dumpf bis strahlend und modern zu, der drahtige Unterton bleibt aber immer etwas erhalten, was bei dieser Bestückung und dem durchgehenden Ahornhals auch nicht weiter verwundert. Dies ist zweifellos in seinem schlichten, weißen Kleid ein „Edelbass für Nichtangeber“, Understatement pur! Für die beim 200er nötige 9V-Blockbatterie wurde übrigens ein Clipfach innerhalb des normalen Elektronikfachs geschaffen – eine clevere Lösung, die dem Hersteller eine zweite Fräsung erspart.

Jeden Cent wert

Zwei tolle Bässe für verschieden große Geldbeutel. Der JB-100 ist beileibe keine „Notausgabe“, sondern ein sehr erwachsener, gut klingender Bass. Der JB-200 kostet aufgrund der High End-Ausstattung fast das Doppelte, ist aber jeden Cent wert. Die Unterschiede sind nicht subtil, sondern sehr deutlich wahrnehmbar. Die Entscheidung für ein Modell muss natürlich jeder Käufer für sich selbst fällen. Die Qual der Wahl ist besser als gar keine Wahl!





Details

Hersteller: Johnson

Modell: JB-100-PWH / JB-200-PWH

Herkunftsland: China

Korpus: Erle

Hals: Ahorn, dreiteilig

Halsdicke: 22 mm

Halsbefestigung: durchgehend

Griffbrett: Palisander

Griffbretteinlagen: Minidots

Bünde: 24

Mensur: 86,4 cm (34")

Halsbreite 1./12. Bund: 43 mm / 57 mm

Regler: 2x Volume, 1x Tone / 2x Volume, 1x stacked Treble/Bass

Tonabnehmer: EMG PHZ, EMG 35 HZ / EMG P, EMG 35 DC

Elektronik: passiv / aktiv EMG BTC

Sattel: Kunststoff

Steg: Johnson BB-01 / Gotoh WBB-04, schwarz

Mechaniken: Johnson JB-150 geschlossen, Gotoh-Style / Gotoh GB-720, schwarz

Saitenabstand Brücke: ca. 19 mm

Gewicht: 3,8 kg

Zubehör: bei JB-200 Gigbag

Farbe: Pearl White

Listenpreise: 580 Euro / 1.120 Euro

Getestet mit: D.I., Green Audio Flash, Trace Elliot SMX, Trace Elliot 1210, ADA 2x10", SAD 4x10", bs Basssysteme Stack BRB118/210

Vertrieb: A.M.I. Musical Instruments GmbH

www.ami-gmbh.de



